



> [Landrat / Parlament](#) || [Geschäfte des Landrats](#)

Titel: **Interpellation der CVP/EVP-Fraktion: Freie Wahl des Gymnasiums?**

Autor/in: [Urs Berger](#)

Mitunterzeichnet von: --

Eingereicht am: 11. März 2010

Bemerkungen: --

[Verlauf dieses Geschäfts](#)

Laut einem Bericht der Basler Zeitung vom Samstag, 6. März 2010 haben die Bildungsdirektoren der Kantone AG, BL, BS und SO beschlossen, dass ihre Gymnasiasten ab 2014 ihr Gymnasium innerhalb der 4 Kantone selbst wählen können. Bis anhin kannten die Kantone Basel-Stadt, Aargau und Solothurn die freie Wahl nur innerhalb des eigenen Kantons. Die grössten Auswirkungen haben diese Pläne für den Kanton Basel-Landschaft, da bis jetzt nur die Schülerinnen und Schüler der Gemeinden Allschwil und Schönenbuch zwischen den Gymnasien Oberwil und Basel wählen konnten.

Der jüngste Freizügigkeitsbeschluss findet sich bisher in keiner offiziellen Mitteilung der Baselbieter Bildungsdirektion. Zudem wurde auch die landrätliche Bildungskommission in diesen gerade für unseren Kanton erheblichen Entscheid nicht eingebunden.

Wir bitten den Regierungsrat um die schriftliche Beantwortung der nachfolgenden Fragen:

1. Wieso wurde diese Harmonisierung der Harnosvorlage vorgezogen?
2. Wie kam es zu dieser Entscheidungsfindung?
3. Weshalb wurde dieser Entscheid von der BKSD vorab nicht offiziell kommuniziert?
4. Warum wurde diese Harmonisierung nicht im Rahmen der IPK Nordwestschweiz diskutiert und die landrätliche Bildungskommission in die Entscheidungsfindung zumindest konsultativ miteinbezogen?
5. Wie wird sich die beschlossene Wahlfreiheit auf die Baselbieter Gymnasien auswirken - Schülerverschiebungen, Verwaltung, Kapazitätsprobleme, Lehrkräfte?
6. Wurden vor dem Beschluss die Nach- und Vorteile für das Baselbiet evaluiert und wenn ja, mit welchen Ergebnissen?
7. Mit welchen finanziellen Auswirkungen rechnet die BKSD?